

Erzählende Texte interpretieren.

rezeptive Interpretationsansätze zur Kurzgeschichte „Alter Mann an der Brücke“

Vertiefende Reflexion der Handlung	<p>Im Zentrum: Handlungselement 1: der alte Mann sitzt an der Brücke und geht nicht weiter, weiß nicht wohin, denkt zurück an seine Heimatstadt und vor allem an seine Tiere</p> <p>rezeptionsorientierte Deutungsmöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte macht an einem Einzelschicksal deutlich, was Krieg für Zivilisten bedeutet: Traumatisierung, Entwurzelung, Heimatverlust, Sinnverlust: der alte Mann hat durch den Krieg seine Heimat, alle seine sozialen Beziehungen verloren, weiß nicht, wohin, kann nur zurückblicken, kann (zeitlich und räumlich) nicht nach vorne blicken; hat keine Zukunft und keine Vergangenheit; ist entwurzelt; hat (deshalb) auch keine Lebenskraft und Lebensenergie mehr • Krieg zerstört Menschen psychisch, auch wenn sie physisch überleben: der alte Mann kann sich körperlich in Sicherheit bringen; aber er ist schwer traumatisiert und hat alles verloren, was seinem Leben bisher Halt und Sinn gegeben hat. • Der Krieg lässt Menschen in Not mit sich und ihrem Schicksal allein; der einzelne Mensch und sein Schicksal zählen im Krieg nicht; der Mann bekommt keine Hilfe, obwohl er diese dringend brauchen würde; der alte Mann ist nur einer von vielen / zahllosen Menschen, deren Leben der Krieg zerstört; der Krieg zerstört „die Humanität“ / die Mitmenschlichkeit <p>Im Zentrum: Handlungselement 2: Gespräch zwischen dem Soldaten und dem Mann; Rolle des Soldaten / Ich-Erzählers in der Geschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soldat wird auf ein Einzelschicksal aufmerksam; das Schicksal des Mannes berührt ihn offensichtlich auch emotional (auch wenn das direkt im Text nicht deutlich wird); der Soldat fühlt sich irgendwie für das Schicksal des Mannes (mit)verantwortlich, er interessiert sich für ihn, er versucht, ihm zu helfen und ihn zu trösten (Hinweis, dass es den Tieren sicher gut gehe), er scheitert damit aber und wendet sich hilflos vom Mann ab und wieder seiner eigentlichen Aufgabe zu; alternative Lesart: der Soldat täuscht Empathie nur vor; es geht ihm nur darum, den Mann zum Weitergehen zu bewegen • Soldaten sind keine Helden. Der Soldat / Ich-Erzähler scheitert schon an der vergleichsweise „einfachen“ humanen Aufgabe, den Mann zum Weitergehen zu bewegen // ihm eine Lebensperspektive zu geben.
Interpretation vom alten Mann ausgehend	<p>Die Geschichte macht an einem Einzelschicksal deutlich, was Krieg bedeutet: ein alter Mann hat durch den Krieg seine Heimat, alle seine sozialen Beziehungen verloren, weiß nicht, wohin, kann nur zurückblicken, kann (zeitlich und räumlich) nicht nach vorne blicken; hat keine Zukunft und keine Vergangenheit; ist entwurzelt; hat (deshalb) auch keine Lebenskraft und Lebensenergie mehr</p> <p>Auf einer allgemeineren Ebene: der Krieg zerstört Menschen psychisch, auch wenn sie physisch überleben; auch heute noch befinden sich viele Menschen auf der Flucht; auch heute noch werden viele Menschen durch Krieg entwurzelt; in den Medien lesen wir von</p>

	<p>Flüchtlingen / Asylwerbern, die heute v. a. als Belastung für die Gesellschaft wahrgenommen werden. Wir wissen oft nicht / fragen uns nicht, welche Schicksalsschläge diese Menschen in ihren Herkunftsländern erlebt haben Aktuelle Beispiele / andere Beispiele?</p>
<p>Interpretation vom Ich-Erzähler ausgehend</p>	<p>In der Geschichte wird der Soldat auf ein Einzelschicksal aufmerksam; das Schicksal des alten Mannes berührt ihn offensichtlich auch emotional (auch wenn das direkt im Text nicht deutlich wird); der Soldat fühlt sich irgendwie für das Schicksal des Mannes (mit)verantwortlich, er interessiert sich für ihn, er versucht, ihm zu helfen und ihn zu trösten (Hinweis, dass es den Tieren sicher gut gehe), er scheitert damit aber und wendet sich hilflos vom Mann ab und wieder seiner eigentlichen Aufgabe zu \leftrightarrow technisch-rational-distanzierte Wahrnehmung des Kriegsgeschehens; die Distanz und der technische Blick machen den Soldaten handlungsfähig; Mitleid / Menschlichkeit kann er sich nur für einen kurzen Augenblick leisten</p> <p>Verantwortung / menschliches Interesse / Anteilnahme \leftrightarrow Funktion / Aufgabe des Soldaten; als Soldat mag der Ich-Erzähler erfolgreich sein; menschlich ist er in jedem Fall gescheitert</p> <p>Auch ein Krieg für eine „gerechte Sache“ verursacht menschliches Leid / menschliche Tragödien; im Krieg bleiben die zivilen Opfer mit sich und ihrem Schicksal allein. Heutige Beispiele / aktuelle Beispiele???</p>